

**Konzept zur Förderung der sozialen Kompetenz und berufsfeldbezogene Unterstützung („Die Zukunft jonglieren“)  
für Schüler der 10. Klassen an der  
Johannes-Lindhorst Hauptschule**

Rahmenbedingung

Dauer: 7 Wochen

Zeit: Dienstags und Mittwochs von 11:50 - 13:25 Uhr

Teilnehmer: 8 -10 Schüler

Ort: Johannes- Lindhorst Hauptschule

Fachkräfte: Robert Köhler (Sozialpädagoge, Jonglierpädagoge), Gesche Knolle (Psychologin)

Die Schulsozialarbeit an der Johannes Lindhorst Hauptschule hat als wesentliche Zielsetzung die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen übernommen, die notwendig sind, um den Schülern zu helfen, ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. In einer kleinen Gruppe wollen wir 8-10 Schülern bis Weihnachten helfen, ihre Verhaltensauffälligkeiten wahrzunehmen und ihr Verhalten angemessen zu verändern, sowie die drohende Schuldistanz im Einzelfall minimieren und eine Veränderung des Bewerbungsverhaltens unterstützen. Das Angebot richtet sich an Schüler, bei denen wir hierfür Bedarf sehen.

Ziele des Konzeptes für Gruppenarbeit an der Schule:

Die Schüler werden mit Hilfe von (Rollen-)spielen und Gruppenarbeit in ihrer Kooperations-, Kommunikations- und Beziehungsfähigkeit gestärkt. Dies bedeutet konkret, dass sie lernen, sich auszudrücken, einander zuzuhören und gegenseitiges Verständnis zu entwickeln. Eine Verbesserung der Selbstwahrnehmung sollte dazu führen, sowohl mehr Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen und Konfliktfähigkeit zu üben als auch mit Kritik und Rückschlägen konstruktiv umzugehen. Unterschiede zwischen den einzelnen Gruppenmitgliedern sollten als Bereicherung anerkannt und Vorurteile abgebaut werden. Wir gehen davon aus, dass die vermittelten Inhalte dazu beitragen, dass die Schüler in ihrem Schulalltag, im Unterricht und in ihrer Ausbildung von der Gruppenarbeit profitieren.

Methode

- Jonglierpädagogik: Förderung von Konzentrationsfähigkeit, Selbstwertgefühl, Wahrnehmung, Körperkoordination und positive Interaktion
- Erarbeitung des Selbstkonzeptes und der Sozialkompetenz mit Hilfe von (Rollen-)spielen, Gruppenarbeit und Diskussionen
- Unterstützung bezüglich des Bewerbungsprozesses

- Jonglieraufführung mit den beteiligten Schülern vor der ganzen Schülerschaft und Lehrerkollegium

Im Vordergrund der Arbeit steht die Erarbeitung des Selbstkonzeptes der jeweiligen Schülerinnen und Schüler. Die Schüler/innen sollen lernen, sich selbst besser einschätzen zu können und sich ihrer eigenen Stärken und Schwächen bewusst zu werden. Unter Selbstkonzept versteht man die Selbstwahrnehmung ohne Schönfärberei und ohne falsche Bescheidenheit. Dies führt zu einem gesunden realistischen Selbstbewusstsein und stellt die Basis für den Erwerb der Sozialkompetenz dar.

Dieser Prozess spielt auch eine bedeutende Rolle für die Berufsorientierung, die auch ein Teil der Arbeit mit den Schüler/innen beinhaltet. Hier wird geschaut, was die beruflichen Vorstellungen der Schüler/innen sind und wie diese realistisch mit einem konkreten Beruf in Verbindung gebracht werden können. Die einzelnen Schritte hierfür sind: Was will/ kann ich (nicht), welche beruflichen Möglichkeiten ergeben sich hieraus, Informationen und Adressen sammeln und Bewerbungsunterlagen zusammenstellen.

Zudem spielt der eigene Körper und die Körperwahrnehmung beim Selbstkonzept eine wichtige Rolle. Das (soziale) Lernen findet mit allen Sinnen statt. Deswegen wird ein Teil der Gruppenarbeit aus Jonglierpädagogik bestehen, da hier u.a. das Selbstwertgefühl, die Körperkoordination und positive Interaktion gefördert werden. Bewegung baut Stress ab, wirkt gegen Zorn und Wut und regt die Ausbildung neuronaler Verbindungen im Gehirn an.

Konzentration und Ausdauer spielen hier ebenfalls eine wichtige Rolle. Bewusste und unbewusste Ängste, Blockaden, Vermeidungs- und Verweigerungsstrategien können durch das einfache praktische Tun des Jonglierens überwunden und auf alltägliche Situationen übertragen werden. Erfolgserlebnisse begleiten den Prozess des Jonglierens durch das Erreichen vieler kleiner Teilziele.

Wir legen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit den Lehrern, um einzelne auffällige Schüler in der Gruppe zu fördern. Zudem findet eine Reflektion mit den Lehrern und Schülern über die Gruppe statt, in denen die Schüler beschreiben, was sie gelernt haben und wo sie eine Veränderung wahrnehmen.

Die Eltern der jeweiligen Schüler werden brieflich über die Teilnahme ihres Kindes informiert.